

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Inserate
werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene Zeile, Restamontagen im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.
Abonnements und Injektionsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.
Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Krmpotic, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 21. August 1907.

== Nr. 664. ==

Drahtnachrichten.

Hungarn.

Budapest, 20. August. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Landesverteidigungsministeriums, wonach die Kontrollverpflichtungen der Reservisten des Mannschafstandes des gemeinsamen Heeres, der Honved und des Landsturmes in diesem Jahre nicht abgehoben werden.

Kroatisch-serbischer Zusammenstoß.

Ugram, 20. August. Ueber einen blutigen Zusammenstoß zwischen Serben und Kroaten in St. Nochus wird dem „Proavsto Pravo“ aus Gospic telegraphiert, daß eines der Opfer des Zusammenstoßes gestorben ist, während zwei andere mit dem Tode ringen. Wie gemeldet wird, soll der Zusammenstoß eine Folge des Angriffs der Starcevicaner auf die Gendarmen gewesen sein. Die Starcevicaner hätten einem Mädchen das Kopftuch, in welches die serbischen Farben eingewebt waren, vom Kopfe gerissen und das Mädchen selbst angepöbele. Als die Gendarmen einen Zusammenstoß zwischen den Starcevicanern und den Serben verhindern wollten, hätten die Starcevicaner auch die Gendarmen angegriffen und sie entwaffnen wollen, worauf die Gendarmen von ihren Waffen Gebrauch gemacht hätten. Hierbei seien drei Starcevicaner tödlich verletzt worden. Den „Novosti“ zufolge ist ein Hauptmannabwider nach Gospic abgereist, um eine genaue Untersuchung des Vorfalls einzuleiten.

Verunglückte Touristen.

Lauterbrunn, 20. August. Letzte Mittwoch unternahm drei in Luzern wohnende Touristen, der Schweizer Schreinermeister Lehmann, der aus Desterreich gebürtige Spengler Wiedermann und der Holzschleifer Lehmann aus München eine Besteigung der Jungfrau, wobei sie vom Metall-Sattel abstürzten. Nach mehrtägigen Nachforschungen wurden die drei Touristen heute als Leichen gefunden, konnten aber bisher wegen der Lawinengefahr nicht geborgen werden.

Marokko.

Casablanca, 19. August. Heute fand, nachdem die Belagerung gelandet worden war, ein Kampf gegen angreifende Kabylen statt, wobei mehrere hundert Eingeborene fielen. Auch die Franzosen hatten einige Tote und Verwundete.

Casablanca, 19. August. Die Europäer, die am 13. d. Marakesch verlassen haben, sind gestern in Saffi wohlbehalten angekommen.

Paris, 20. August. Admiral Philibert telegraphiert unterm Geßtrigen: Die Lage in Larach und Rabat ist besorgniserregend. In Maragan herrschte gestern Ruhe. Nachrichten aus Marakesch zufolge, sei Mulai a Hafid zum Sultan proklamiert worden. In Saffi und Mogador herrscht Ruhe. Gestern früh wurde gegen das Lager von Casablanca ein heftiger allgemeiner Angriff unternommen. Die Beschießung war sehr wirksam. Die „Gloire“ schlug starke Kontingente marokkanischer Kavallerie zurück, die von Fußtruppen unterstützt wurden. Die Marokkaner scheinen ernste Verluste erlitten zu haben.

London, 20. August. Wie „Daily Mail“ aus Tanger meldet, ist Maclean gestern in der Nähe von Alcazar dem Dadel des Sultans, El Merani, eingeliefert worden. Ein Gefecht zwischen El Merani und Raissuli gelte als beendigt.

Die Cholera.

Petersburg, 20. August. In Samara sind zehn und in Astrachan elf neue Cholerafälle konstatiert worden. In den Dörfern längs der Wolga greift die Epidemie um sich. Mit Rücksicht auf die wachsende Gefahr in Persien, Kahr und in den Hafenorten der Wolga werden besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Tagesneuigkeiten.

Aus dem Justizdienste. Der Kaiser hat mit Entschluß vom 2. August die Landesgerichtsräte Dr. Johann Grskovic in Rovigno und Heinrich Federzoli beim Landesgericht in Triest zu Räten des Oberlandesgerichtes in Triest ernannt und

dem Landesgerichtsrate Franz Ciani in Görz tagfrei den Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrates verliehen. Der Kaiser verlieh ferner dem Staatskanzler Dr. Josef Benčovic Eiden von Stellamare in Triest tagfrei den Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrates.

Ernennung. Der Kaiser hat mit einer Entschluß vom 14. August den Bezirkshauptmann Anton Reber in Sefana zum Statthalterrate im Stande der k. l. Statthalterei in Triest ernannt.

Dienstbestimmungen. Zum k. u. k. Seearjenalstommando: Mar.-Kom.-Flebe Viktor Wiedera.

Öffentlicher Dank. Wir erhalten folgende Zuschrift: Das Komitee des am 18. d. stattgefundenen Kaiserfestes beehrt sich hiermit, den Herren Salamon, Vitturi, Antonelli, Krmpotic, Alcih, Laginja, Junic, Lonzar, Milovan, Cuzzi, Pichut, Mahler, Schirner, Schmidt, Delewa, Mojatti, Pregel, Soutschet, Slegat, Tomantschger, Fantovits, Gerwar, Wagner, Anton Artusi, Baro, Dragojch, Gorlato, Dreher, für die dem Komitee gewidmeten Spenden für Preise wie dem Herrn Dr. Senizza (Berichterstatter des „Sole“), dann den Herren Kanduscher und Zvanic für ihre hilfreiche Mitwirkung beim Arrangement des Festes, ferner den Herren Obendorfer, Welter, Abdokati und Alcih, dann den p. t. Damen, die sich ungenügend in den Dienst der guten Sache gestellt haben, endlich den Elektroarbeitern der k. u. k. Kriegsmarine für die mißglückte Installation der elektrischen Anlage, dann dem Herrn, welcher unter „Anonym N. N.“ 40 K spendete, wie dem Restaurationsinhaber Trampus für seine makere Beihilfe und dem Herrn k. u. k. Marineoberstabsarzt Dr. Emil Dery für die kostenlose Ueberlassung des Festplatzes, der Frau Welter, endlich dem Herrn Ingenieur Fuchs für die kostenlose Ueberlassung des Tennisplatzes den wärmsten Dank auszusprechen. Das Festkomitee ist außer Stande, jedem einzelnen, welcher sein Schäflein zum Gelingen dieses Festes beigetragen hat, zu danken und bittet daher, im Falle der eine oder der andere der Herren unbemerkt übersehen sein sollte, den besten und wärmsten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Marinefest. Der erste Istrianer Militär-Veteranenverein „Kronprinz Rudolf“ veranstaltet heute abends im Marinekasino ein Konzert mit folgenden Programmen: 1. M. l. l. „94er Regimentsmarsch“. 2. Verdi: Ouverture zur Oper „Aida“. 3. Strauß: „Rosenkranz und Wägen“. 4. Rossini: Arie aus der Oper „Faust“. 5. Doppler: Chor und Gebet der Türken aus der Oper „Wanda“. 6. Scherz: Lied vom dummen Reiter aus der Operette „Die lustige Witwe“. 7. Offenbach: Fantasia aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“.

Veteranenverein „Kronprinz Rudolf“. Um allen Unteroffizieren Gelegenheit zu geben, sich an den von Veteranenverein „Kronprinz Rudolf“ veranstalteten Schießübungen zu beteiligen, wird von nun an angefangen jeder Donnerstag zu diesem Zwecke bestimmt. Das Schießen beginnt jeden Donnerstag um 8 Uhr abends im Vereinsheim, Via Dante, Haus Gorlato, und endet um 11 Uhr nachts. Anmeldungen sind an die Vereinskanzlei, Via Dante, zu richten.

Uelände. L.-Sch.-F. Mikoslav Wlohl ein dreimonatlicher Urlaub (Dester.-Ung.); L.-Sch.-F. Alfred v. Hofmann ein achtwöchentlicher Urlaub (Dester.-Ung.); 20 Tage L.-Sch.-F. John D'Flanagan (Istrien); 14 Tage Schitt. Edward Kantovitch (Wambad Villach und Dester.-Ung.); Ob.-Stm. (St. U.) Felix Joric (Dalmatien und Istrien); 8 Tage Majorität Franz Sarboz (Istrien).

Impfung ungeimpfter Kinder. Die Hauskommandanten der mar. ärar. Unteroffiziers- und Arbeiterwohnhäuser erhalten Blankette zugestellt, mittels welcher die im Hause befindlichen bisher nicht geimpften Kinder nachgewiesen werden sollen. Diese Blankette sind mit den geforderten Angaben zu versehen und zuverläßig bis 26. Aug. l. J. in der Kanzlei des Hafenadmiralates (2. Stock) abzugeben. Ungeimpfte Unteroffizierskinder in Kasernengebäuden und Privatwohnungen sollen mittels gleicher Blankette vom Katastraldirektor dort namhaft gemacht werden. Der Zeitpunkt der vor-

zunehmenden Impfung und des Impfungstotals werden rechtzeitig bekannt gegeben werden. Den Personen des Stabes, welche ungeimpfte Kinder in der Familie haben, wird dringend empfohlen, die Impfung durch ihren Hausarzt baldigst vornehmen zu lassen und die Wiederimpfung älterer Kinder (über 9 Jahre alt) nicht zu sehr hinauszuschieben.

Münzenprägung. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das Gesetz vom 11. August 1907 betreffend die Ausprägung von Hundertkronenstücken und die weitere Ausprägung von Fünfkronenstücken; das Gesetz vom 11. August 1907, wodurch das Ministerium der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder ermächtigt wird, mit dem Ministerium der Länder der ungarischen Krone einen Additionalvertrag zum Münz- und Währungsvertrag in betreff der Ausprägung von Fünfkronenstücken abzuschließen; schließlich eine Verordnung des Gesamtministeriums vom 5. August 1907 betreffend die Auszahlung der monatlich im vorhinein fälligen Bezüge der Zivilstaatsbediensteten beim Zusammenreffen des Fälligkeitstages mit einem Sonntag.

Apothekervereine. Die „Wiener Zeitung“ vom 20. d. veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 17. August 1907, mit welcher die Gemeinden Weprinaz und Wolosca in die vierte Klasse der Lage für die Verleihung von Konzessionen zum Betriebe von öffentlichen Apotheken versetzt werden.

Die Fahnenaffäre in der Via Abbazia. Der „Omnibus“ hat in seiner gestrigen Ausgabe auf unsere Notiz über die Fahnenangelegenheit in der Via Abbazia reagiert. Bemerkenswert sei, daß von uns kein Wort gesprochen wurde, das in dem Vorfall in der Via Abbazia irgend eine „Demonstration“ hätte stigmatisieren wollen. Die Notiz verfolgte lediglich den Zweck, die gutgemeinten Vorurteile eines Mannes zu verdeutlichen, der überflüssiger Weise und in bestrebend grober Art angegriffen wurde, weil er aus einwandfreien Gründen jeglichen Streit verhindern wollte. Der „Omnibus“ scheint unsere Notiz überhaupt nicht verstanden zu haben. — Auch wir halten die Angelegenheit für erledigt.

Kinematograph. Die Vorstellungen des Kinematographen auf der Piazza Port Aurea bieten für jedermann angenehme Unterhaltung. Das Programm für diese Woche ist wie folgt festgesetzt: 1. Die Nestausnehmer, fesselnd. 2. Arme Knaben. Modernes, fesselndes Schauspiel in 20 Akten. 3. Die Banknote. Absolute Neuheit zum Frankladen. 4. Ich beehne meine Frau. Der Höhepunkt der Heiterkeit. Eintritt: I. Platz 60 Heller; II. Platz 40 Heller; III. Platz 20 Heller. Die Vorstellungen finden von 6-10 Uhr abends statt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20. August 1907.
Allgemeine Übersicht:
Die Depression im N hat an Intensität zugenommen und beherrscht Skandinavien und Finnland. Das Barometermaximum ist gegen E vorgezogen. Zentral- und Südeuropa hat verhältnismäßig hohen Druck.
In der Nordsee im E heiter und ruhig, im W und N trüb mit Niederschlägen. An der Adria heiter und ruhig. Die See ist ruhig.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bedeckte Bewölkung, mäßige E-Schleie dann N-Schleie; Neigung zu Gewittern und Niederschlägen; keine wesentliche Temperaturänderung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 760.9 2 Uhr nachm. 760.2
Temperatur . . . 7 . . . +19.8°C, 2 . . . +26.8°C
Regenzeit für Pola: 161.7 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 24.2°
Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.

19. August.
Hotel Central:
John D'Flanagan, Vin.-Sch.-Fähnrich, Pola — Valentin Bergmann, Fabricant, Arow — Oskar Dolzal, Vin.-Sch.-Fähnrich, Pola — Leopold Perischogel, k. l. Beamter, Wien — Adolf Kovat, Leutnant, Wien — Julie Bertold, Private, Wien — Germinie Jitterberg, Private, Lovrana — Karl Jbrahal, Gewerkschaftsdirektor, Wien — Ed. Tausel, Lehrer, Wien — Max Schmolla, Kaufmann, Prag — Max Mahler, Reiferber, Wien — Mathias Willontig, Reiferber, Triest.

Hotel Imperial:
Dr. Alexander Kutzei, Advokat, Biolomer — Wilhelm Bayer, l. ung. Steuerbeamter, Szababka — Dr. Robert von Sternek, Generalmajor, Wien — Tullio Bernardon, Reiferber, Rovigno — Aurelia Crivellari, Private, Trieste — Tereze Crivellari, Private, Trieste — Anton Crivellari, Kapitän d. Lloyd, Trieste — Amalia Calwig samt Familie, Privatier, Mariato — Angelo Stambach, Kommissär, Trieste — Karola Goritschnigg mit Familie, Staatsbahnbeamtenwitwe, Klagenfurt.

Hotel Stadt Trieste:
Pietro Parenzan, Bootsmann, Trieste — Abele Horvat, Private, Rovigno — Mary Bellerini, Private, Rovigno — Felix Schwarz, Reiferber, Wien — Sergius Afferto, Industrieller, Trieste — Johann Pifel, Privatier, Adelsberg — Ludwig Lippich, Vertreter, Wien — Artur Scampee, k. u. k. Mil.-Verpfl.-Offizial, Wien — Napoleone Bonaparte, Kaufmann, Trieste.

Hotel Belvedere:
Nikolaus Jedlicki, Dnišal — Viktor Koh, Offizial, Graz — Alois Mandisch, k. l. Fin.-Kommissär, Wien.

Hotel de la Ville:
Eusebius Bloz, Lehrer, Friedberg — Bruno Maierhofer, Lehrer, Trieste — Bernard Hamon, Hofmeister, Borau — Josef Baroti, Reiferber, Budapest — Karl Baghsch, Privat, Baden.

Hotel Due Mori:
Tomaso Majroni, Desfilateur, Rovigno — Franz Metul, Privatier, Graz — Karl Coen, Reiferber, Trieste.

Hotel Tempio d'Augusto:
Adriano Panelli, Reiferber, Trieste.

Solanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

Das Abendessen ist vorbei. Die Wiener haben schwarzen Kaffee und Zigarren herumgereicht und sich lautlos zurückgezogen.
Eine kleine Pause in der Unterhaltung tritt ein. Da steht der Marschese Umberto plötzlich auf. „Darf ich Sie bitten, lieber Vittorio, für ein paar Minuten mit mir zu kommen?“
Sofort erhebt sich der junge Staatsanwalt und folgt nach einer höflichen Entschuldigung gegen seine Braut und Bernardo dem Marschese Umberto in dessen Arbeitszimmer.
Kaum hat sich die Tür hinter den beiden Herren geschlossen, so sinkt der alte Marschese in einen Sessel. Mit einer müden Handbewegung ladet er seinen Schwiegersohn ein, ihm gegenüber Platz zu nehmen. „Meine Tochter hat ihnen gesagt, lieber Vittorio, daß ich meine Wünsche betreffs der Zeit Ihrer Vereinigung geändert habe, nicht wahr?“
„Ja, Herr Marschese.“
„Sie sind offensichtlich damit einverstanden?“
„Gewiß, Herr Marschese. Obgleich —“
Eine abwehrende Bewegung der aristokratisch geformten weißen Hand läßt ihn innehalten.
„Ich kann es mir denken, lieber Vittorio, daß Sie sich über meine plötzliche Sinnesänderung wundern. Aber Sie werden Sie natürlich finden, wenn ich Ihnen jage, daß —“
Er stockt.
„Dah?“ wiederholt der junge Mann gespannt.
„Daß ich krank bin — sehr krank,“ fährt der Marschese mit feierlichem Ernst fort.
„Schon seit vielen, vielen Jahren quält mich ein Herzleiden; aber erst gestern klärte mich mein Hausarzt auf meinen dringenden Wunsch über die Gefahr auf, in der mein Leben beständig schwebt. Die geringste Aufregung, eine unvorhergesehene Komplikation kann mein Leben kosten.“
„Herr Marschese —“ fällt Vittorio beruhigend ein, indem er die Hand auf den Arm des alten Mannes legt, dessen weißes Haupt tief auf die Brust herabgefunken ist — „lieber Herr Marschese, Sie sehen zu schwarz . . . ganz gewiß!“
Der Marschese schüttelt den Kopf.
„Nein, mein junger Freund. Ich bin einer von jenen, denen der Tod bereits sein Siegel aufdrückt.“

Fenilleton.

Gerichts- und Polizeibeamte und das liebe Publikum.

Von Karl Wötcher

Saget, Steine, mir an, o sprichst, ihr hohen Paläste!
Straßen, redet ein Wort —
— so frage ich, frei nach Goethe, hin nach dem Gerichtsgelände:
Wie kommt es, daß in Deutschland so ziemlich jeder Mann von einer eigentümlichen Beklemmung befallen wird, sobald er das Gerichtsgelände betritt?
Selbst Leute, die im kugelförmigen ihren Gleichmut bewahren, Leute, welche in größter Gemütsruhe Epistolapitaler besuchend, Leute, die im Antreiben des Schiffsbereichs nicht jagen, Leute, sonst allen Situationen überlegen — sie alle empfinden beim Gang nach dem Gerichtssaal, wo sie etwa nur als Zeuge auftreten sollen, einen Hauch von Unbehaglichkeit . . .

Woher in aller Welt diese eigenartige Erscheinung?
Weil sich das Publikum oft einem Verkehrston gegenüberstellt, gegen den es wehrlos ist: Mangel an elementarster Höflichkeit, amtlicher Rechtschwere, einer Tonart des Schnauzens.
Ich denke an Deutsch-Ostafrika . . .
Gar oft hat es mich empfört, wenn ich dort beobachtet mußte, wie deutsche Beamte mit Negern verkehrten. Sobald sie den Schwarzen gegenüberstehen, nimmt der Ton eine gewisse Schimpfart an, in die einige Tropfen Galle geträufelt sind.
Nicht ganz soch grelle Tonarten, aber verwandte Nuancen werden ziemlich oft beim Verkehr mit den „Parteien“ in deutschen Gerichtssälen laut . . . Mancher der Herren Präsidenten schneuzt und schnauzt. Viellecht, daß er sich dazwischen einem seiner richterlichen Kollegen zuneigt und mit ihm in größter Liebeswürdigkeit einige Worte wechselt. Dann aber wieder, zu den Parteien gewendet — er schnauzt . . . schnauzt . . . schnauzt . . .
Zimmer? Nein; zuweilen moduliert er nach einer leutlichen Tonart. Mit dieser schönen Abwechslung erzielt er in seinem Lehnsstuhl geradezu dramatische Effekte.
Aber für gewöhnlich — nur den kalten Justizbeiflüssen heraustragen! Nur höhnen, schreien, poltern

— ein Verhalten, das mit der Würde des Gerichts, wie sie der Talar markiert, in grollem Kontrast steht . . .
Dazu kommt oft noch etwas Herods-Verbissenes, als ärgere sich der Würdenträger, daß er bei einer allgemeinen Gehaltsaufbesserung übergangen wurde. Oder daß ihm seine Gattin, die hohe, neuerdings Berggrößerung der Familie in Aussicht stellte.
Wenn all die Unhöflichkeiten und Grobheiten, welche täglich in deutschen Gerichtssälen aufzudehen, als feurige Flammen umhergeschweben — mancher Gerichtssaal wäre ein einziges Flammenmeer —
Ob der Verkehr mit den „Parteien“ nicht gut anders möglich ist? Ob derlei Richter zu diesem Beiseiteziehen der Höflichkeit von ehrgeizigen Träumen rückständig der lieben Karriere irreführt werden? Ob zur geistlichen Rechtspflege die Unhöflichkeit zu den nötigen Ingrebenheiten gehört? Ob in der Atmosphäre schamvollen Anschauens die zarte Blume der Gerechtigkeit am frischenst empfortreibt? . . .
Führndagr — vor den Schranken gar mancher, gar mancher deutscher Gerichte gibt eine schlechte Bewirtung —
Wer sind zuweilen diese so robust auftretenden Herren vom Gericht?
Ach, oft brave Seelen, welche nur mühselig durchs liebe Ggamen gekommen sind, die — wie die von

ihnen gefertigten Protokolle beweisen — nur ein gan dütziges Deutsch schreiben, ein Deutsch, mit welchem sie als Reporter bei der kleinsten Zeitung nicht das Salz verdienen könnten; gute Spießbürger, die über enghorizontige Lebensanschauung verfügen und einzig und allein getragen werden durch — ihr Amt.
Und nun gar der Verkehr so mancher subalternen Polizeibeamtenschaft mit dem Publikum!
D, die armen Dienstmädchen, die armen Vermieterrinnen, die armen Arbeiter wissen ein Lied davon zu singen! Ein solcher Beamter sühlt sich nicht, wie es in anderen fortgeschrittenen Ländern der Fall ist, als „Diener des Volkes“, der er in Wirklichkeit ist — nein, er plustert sich als „Hörbe“ auf.
So ist bei dem Deutschen die richtige Gelassenheit, mit welcher er etwa an den Posthalter tritt, gegenüber dem Gericht und der Polizei verloren gegangen.
Er knickt zusammen vor — dem Triumph des Schnauzens.
Was wollt ihr! In deutschen Landen ist eine Beamtenbeleidigung — die keine Majestätsbeleidigung! D, ihr freigelegenen Länder, für welche amtliches Schnauzen „weit da hinten in Deutschland und Rußland“ liegt, wie etwa für den leuchtenden Süden der nordische Rebell!

*) Mit Erlaubnis des Autors seinem neuen Buch: „Germania — das ist m. Neue ungenügende Nachrichten“ (Leipzig, Verlag von Max Bieger, 5. Auflage, Preis 1.60 M.) entnommen. Die Red.

Da gibt's kein Stranden. Und deshalb möchte ich mein einziges Kind, meinen Angelpol, an der sicheren Ebnut eines braven, ehrenwerten Mannes zu lassen, damit ich ruhig dem nahen Tod ins Auge sehen kann.“

„Und Solanda? Ist ihr die Gefahr bekannt, die das Leben des geliebten Vaters bedroht?“ fragt Vittorio bewegt.

„Um Gotteswillen — nein!“ wehrt der Marchese entsetzt ab. „Mein ganzes Leben war ich bemüht, dem Kinde jede trübe Stunde zu ersparen. Sie darf auch hiervon nichts wissen. Wenn alles vorbei ist, erfährt sie's früh genug. Versprechen Sie mir, ihr nichts zu sagen! Versprechen Sie es mir!“

Vittorio ist tief erschüttert. Wortlos drückt er dem Marchese die Hand.

Das also ist der Grund! Wie konnte er sich nur mit Zweifeln plagen! (Fortsetzung folgt)

Unbegrenzt ist die Verwendung des **echten Mack's Kaiser-Borax als Reinigungs- und Waschlösungsmittel im Haushalte**. Ausführliche Anleitung in jedem Karton (besonders in den großen zu 75 Hellern), enthaltend höchst wertvolle jedermann willkommenen Notizen über die vielseitige Verwendung des Mack's Kaiser-Borax als Schönheits-, Heil- und Reinigungsmittel. Beim Einkauf (in Spezerei, Drogerie, Parfümeriegeschäften, Apotheken usw.) verlange man ausdrücklich den **echten Mack's Kaiser-Borax**. Dieser kommt niemals lose, sondern nur in roten hübschen Kartons zu 15, 30 und 75 Hellern in schön weißer und stets vorzüglicher Beschaffenheit in den Handel.

Briefkasten der Redaktion:

Herrn R. Bezüglich Ihrer Mitteilung über das Intermezzo während des Fackelzuges vor dem Stabsgebäude sei mitgeteilt, daß die Poliz nicht gebracht worden war, weil nach eingegogener Erkundigung in Erfahrung gebracht wurde, daß die Nummer nicht richtig sei. Heute dürfte es schon zu spät sein.

Kleiner Anzeiger.

Verloren: silbernes Armband! am 18. August abends am Kaiserjosefplatz, Restaurant Werler. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Administration abgeben zu wollen. 1010

Verloren eine goldene Halskette mit Anhänger an Geizergasse hinter der Marinekaserne am Sonntag vormittag. Abzugeben gegen Belohnung in der Administration. 1011

Zu verkaufen sind: Eine Villa mit Aussicht auf das Meer, Jahresertrag 2100 Gulden; — Villa Polle, Via Giobia, mit 3100 Kaffee Garten; — eine Villa in der Via Milizia Nr. 9; — ein Haus in der Via Befenghi mit Garten und 4 Wohnungen; ein anderes Haus mit Jahresertrag von 1500 Gulden; in der Via Tartini 31 ein Haus mit 4 Wohnungen; — in der Via Rifano 1 eine Villa. Alle mit Wasser und Gas. Informationen erteilt die Agentur in der Via Giobia 50. 1012

Zwei elegant möblierte Zimmer können einzeln bezogen werden. Via Befenghi 4, 1. Stock links. 994

Kaufte Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, gepflüster Klaviermacher und -Stimmer. 888

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole Nr. 4, 2. St. 1002

Eine schöne, gefunde Wohnung, hochparterre, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Kabinett, Hof und Garten, geschlossene Veranda, Wasser, Gas, Keller, ist bis 1. Oktober zu vermieten. Via Dittavia Nr. 18, Morice Can. Schöne Aussicht. 978

Ein möbliertes Zimmer, parterriere, bei ruhiger, kinderloser Familie zu vermieten. Auf Wunsch Gas. Via Sijano Nr. 9, ebenerdig. 1009

Geldlose Damenuhr samt Ketten und Medaillon am Wege von der Sternwarte in die Sijanostraße verloren. Gegen Belohnung in dieser Straße „Billa Olga“ abzugeben. 1014

Praktikant wird sofort aufgenommen im Herren- u. Knabenkleidergeschäft Adolf Berjehleker, Via Sergia. 1012b

Erdmarkt-Bändler sind zu haben bei Michael Sonn- bürger, Via del mercato Nr. 10, in der Tabakstraße am Bahnhofsplatz in der Tabakstraße Via Ruzio Nr. 32, Via Biffa 37, Campo Margio 18, Via Sergia 61, Via Ruzio 6 und Via del Mercato 1. 167

Zarotti & Co., Pola, Via Senide 7, Kunst- Goldschmiederei. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Gefäßrahmen, Del- und Chromgehäusen religiösen und weltlichen Charakters, Dorn- und hipokratischen Gehäusen von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. — Fabrikpreise. 717

Ansichtskarten in jeder Art, Ansichtskarten-Albums, Briefmarken-Albums, erhältlich bei Jos. Krmpotic, Buchbinderei und Papierhandlung in Pola, Piazza Carli I. Man bittet die Firma und Adresse genau zu beachten.

Günstiges Geld

von K 800— aufwärts für Offiziere, k. k. Beamte, Haus- u. Grundbesitzer, auch Damen, in kleinen Monatsraten rückzahlbar, ohne Vormerkung, ohne Polizze. Privatgeld auf Erbschaften, Legate, Fruchtgenüsse. Diskrete, rasche Erledigung 1014 Bankverretung.

P. Edl. v. Luschin, Wien, I., Goldschmiedgasse 4-e, 2. St.

Nur echter Mack's



Für Schönheits- und Gesundheitspflege.
Echter Mack's Kaiser-Borax verleiht der Haut Zartheit und Frische, macht sie weiß, ist vorzüglich zur Mund- und Zahnpflege, bietet große Erleichterungen bei Katarrhen und heiserm Hals. Echter Mack's Kaiser-Borax macht jedes Wasser weich und ist das beste Hautreinigungsmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 h mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!

616 Alleiniger Erzeuger für Oesterreich-Ungarn: GOTTlieb VOITH, WIEN, III/1.

Schöne Albums

geeignet für

Briefmarken- Ansichtskarten- Photographien- Autographen- Sammler

zu billigen Preisen in der

Buchdruckerei, Buchbinderei & Papierhandlung

962 **JOS. KRMPOTIČ** Piazza Carli I. POLA Piazza Carli I.

Fichtenin!
tölet
sicher und sofort
Wanzen, Schwaben, Russen,
Mauermasseln, Raupen, Flöhe,
Blatt-Blut-Koptz-Vieh-
Läuse sowie alle übrigen
Gattungen von Ungeziefer
und vernichtet deren Brut.
Überall zu haben.
I. österr.-ung. Fichteninwerke, Troppau.

Zimmermaler
Vladimir Vojska
Pola, Via Sergia 59
übernimmt alle Zimmermaler-Arbeiten jeden Stiles in Pola und auch außerhalb der Stadt.
Schnelle, moderne, dauerhafte und ästhetische 658 Ausführung bei mäßigen Preisen.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:
Hotel Dreher
Lussinpiccolo.
Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.
Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung
822 **F. R. Templer.**

PRÄCISIONS-UHR
OMEGA
GRAND PRIX
OMEGA
Ludwig Malitzky, Uhrmacher
Pola, Via Sergia 65.
Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 532
Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Geschäftsprinzip:
Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware
Der Besitz einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.
Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und Original Roskopf-Patent. In Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei
Ludwig Malitzky, Uhrmacher
Pola, Via Sergia 65.
Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 532
Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten
übernimmt **Gof. Krmpotic**, Pola, Piazza Carli I.
Alleinverkauf von „Incerata“-Mänteln, Südwesten, Jacken und Hosen in Planell und Leinwand gefüttert.

Achtung! Achtung!
Für den Hochsommer empfehle ich meine reichhaltige Auswahl:
Kammgarn-Anzüge in verschiedenen Farben.
Weiße Leinen-Anzüge in verschiedenen Façons.
Lüster-Anzüge und separate Saccos.
Tennis-Anzüge in Schafwolle.
Tennis-Anzüge in Leinen.
Radfahrer-Anzüge in Stoff und Leinen.
Strandhosen mit Halbgilets.
Pique-Gilets in verschiedenen Farben.
Staubmäntel in Leinen.
Lüster-Überzieher für Geistliche.
Weiße Frack-Gilets
Smoking-Anzüge mit und ohne Seidenspiegel.
Leinen- und Lüster-Kostüme für Kinder.
Drap- und weiße Leinenhosen.
Knabenanzüge mit kurzen und langen Hosen.
Lederhosen schwarz und grau für Kinder u. s. w.
zu konkurrenzlosen Preisen
Wiener Herrenkleider-Niederlage
Arnold Brasser's Nachfolger
POLA Via Sergia 34 **Adolf Verschleisser** POLA Via Sergia 55

POLA Heim's HOTEL CENTRAL POLA

Schöner Restaurationsgarten. — Alleiniger Ausschank von Pilsner Urquell.
Moselweine vom Fass Spezialitäten: Wiener Rathauskeller-Weine.

Alte echte u. unechte Goldborten sowie
altes Gold, Silber und Uhren
werden zu den **höchsten Preisen gekauft** oder in **Tausch** genommen bei
Karl Jorgo, Uhrmacher und Goldarbeiter, Pola, Via Sergia 21.
k. k. gerichtlich beeideter Schätzmeister.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei **dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.
Hochachtungsvoll
Ludwig Declava
Via Campo marzio.

Sensationelle Neuheit!
Deutsches Reichspatent.
„Duplex“
Ist das vollkommenste Platin-Feuerzeug der Gegenwart!
Für Raucher unentbehrlich!
Per Stück 70 Heller.
Zu haben bei **Karl Jorgo**, Via Sergia 21.

G. Tominz, Pola
Drogerie und Materialwaren-Handlung
Via Sergia 49 und Via Kandler 18.
Große Niederlage in photographischen Artikeln, wie Imperial Lumier, Vindobona Rochester, Agfa und Hfort-Platten, Karton, Kopierpapier und allen photographischen Chemikalien.
Echter Himbeer- u. Tamarinden-Saft zu K 1.70 per Kilo. Amerikanische u. französische Gummispezialitäten.

Giovanni Bernard, Pola.
Niederlage von Neuheiten in Galanterie, Mode-, Toilette-, Sport- und Reiseartikel, wie Reisekörbe, Reisetaschen in allen Größen, Reisetaschen mit Toiletten-Einrichtung, zum Umhängen und in der Hand zum Tragen, große Auswahl in Fächern aus Papier, Seide, Stoff und Federn, Gürtel, Handschuhe für Herren und Damen, sowie Mieder, Kravatten, Kragen, Manschetten, Hemden in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.

Die Uhren-, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren-Fabrik-Niederlage
K. Jorgo, Pola, Via Sergia
gibt der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum bekannt, daß in seinen Geschäften
Chinasilberwaren
der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf und Moritz Hacker, k. u. k. Lieferant, Wien, zu Original-Fabrikpreisen erhältlich sind.

Als Strapazieruhr
eignet sich ganz besonders die äußerst beliebte **extrafache Kavalleruhr** in elegantem Stahlgehäuse, die ich infolge des Massenankaufes zu dem noch nie dagewesenen Preis von nur fl. 4-50 abgeben kann, solange der Vorrat reicht. Dieselbe Uhr in Gold- und Silber damassiertem Gehäuse nur fl. 5-50, **extrafache Blaustahl-Remonteur-Uhr** mit versilbertem oder vergoldetem Zifferblatt nur fl. 5.—, Nichtpassendes wird umgetauscht. Risiko ausgeschlossen. Jeder Uhr wird eine schriftliche Garantie beigegeben.
Erste Uhren-Fabriks-Niederlage K. JORGO, Pola, Via Sergia 21.